



Freie Waldorfschule  
Engelberg

# MEDIEN KONZEPT

Version 2023



# VORWORT

Kinder und Jugendliche wachsen im Zeitalter der Digitalisierung in einer von Medien durchdrungenen Welt auf.

Die Digitalisierung und die mit ihr verbundene Medialisierung von Arbeitswelt und alltäglichem Leben eröffnet der Menschheit zwar ungeahnte neue technische und soziale Möglichkeiten, stellt sie aber zugleich vor ungekannte Herausforderungen.

Die Freie Waldorfschule Engelberg macht sich seit vielen Jahren Gedanken um die aktuelle Entwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler und ist auf der Suche nach einer angemessenen und förderlichen Haltung in Bezug auf den Mediengebrauch im Unterricht.

*Jede Erziehung ist Selbsterziehung, und wir sind eigentlich als Lehrer und Erzieher nur die Umgebung des sich selbst erziehenden Kindes. Rudolf Steiner*

Die Pädagogik im Zeitalter der Digitalisierung muss sich vermehrt an der körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen orientieren, damit sie befähigt sind, ihr Leben in dieser Welt kompetent, bewusst und mündig leben zu können.

Medien gilt es zu verstehen, einerseits technisch, andererseits aber auch in ihren Wirkungen auf Einzelne und die Gesellschaft. Kinder und Jugendliche müssen lernen dürfen, Chancen und Risiken von Medien einzuordnen und zu bewerten.

Eine moderne Waldorfpädagogik, wie wir sie am Engelberg verwirklichen, will sich der aktuellen technologischen Entwicklung stellen und diese sinnvoll und kindgemäß integrieren. Auf den konkreten Umgang mit digitalen Medien bezogen, bedeutet dies die Begleitung einer Entwicklung von einer anfänglichen Medienabstinenz beim Kleinkind bis zum tieferen Verständnis und kompetenten Mediengebrauch beim jungen Erwachsenen. Die Eltern sind somit die ersten Medienpädagoginnen und Medienpädagogen und ihr Mitwirken ist von entscheidender Bedeutung.

Ein altersentsprechender Übergang von indirekter Medienpädagogik in Kindergarten und Unterstufe zur direkten Medienpädagogik ab der Mittelstufe ist notwendig, um eine ganzheitliche und gesunde Entwicklung zu fördern.

Neben dem Erlernen der Bedienung von Hard- und Software wird die Vermittlung eines kritisch-konstruktiven Umgangs mit Informationen, Daten und modernen Kommunikationsformen immer wichtiger wie beispielsweise die Unterscheidung zwischen Fakten und „Fake News“.

Im Spannungsfeld zwischen den vielen (guten) Möglichkeiten der modernen Medien, den rechtlichen Grenzen und den Gefahren müssen immer wieder neue Antworten gefunden werden. Zum Ziel einer echten Medienkompetenz gehört aber auch, die negativen Folgen der Medialisierung auszugleichen.

Der uneingeschränkte Umgang mit digitalen Medien hat unmittelbare Folgen für unsere Kinder und Jugendlichen: Aktuelle Studien zufolge leiden Kinder und Jugendliche an Bewegungsarmut und Vereinsamung, sie sind Abhängigkeitstendenzen und sozialem Druck ausgesetzt. Seit 2019 wird von mentaler Verflachung beim Umgang mit digitalen Medien gesprochen.

Ein wichtiges Anliegen unserer Schule ist es, durch praktisch-kreative und künstlerische Tätigkeiten in allen Altersstufen die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit zu fördern.

Das Medienkonzept unserer Schule wurde in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Waldorfpädagogik der Freien Hochschule Stuttgart entwickelt. Bei der Beratung wurde deutlich: Vieles, was bisher Teil

des Unterrichts ist, kann an die neuen Anforderungen angepasst werden, ohne dass gleich Expertenwissen in elektronischen Medien notwendig ist. Die reine Bedienung von Hard- und Software ist also nur ein kleiner Teil der Medienkompetenz.

Die Arbeit am Medienkonzept ging zunächst vom ganzen Kollegium aus und wurde später an die Konzeptgruppe zur Verschriftlichung übergeben. Wünsche, Ideen, Vorschläge und Herangehensweisen der Kolleginnen und Kollegen wurden aufgenommen und sind in dieses Konzept eingeflossen. In regelmäßigen Abständen wurde dieses Konzept evaluiert und optimiert. Die Herausforderungen einer sich immer schneller ändernden Gesellschaft können aber nur gemeinsam, im Zusammenwirken der Engelberger Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern, gemeistert werden. Möge uns dieses Konzept als gute Grundlage für den zukünftigen Umgang mit Medien an unserer Schule dienen.

Engelberg im März 2023,  
Simon Schwaderer

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Aspekte der Medienpädagogik aus waldorfpädagogischer Sicht	7
Unterstufe	13
Mittelstufe	19
Oberstufe	21
Medienausstattung der Freien Waldorfschule Engelberg	25
Anregungen fürs Elternhaus	27
Redaktion	29
Ausblick	29
Literaturempfehlungen	30
Bildnachweis	30
Impressum	31



**Der primäre Bezug des Kindes in der Unterstufe ist das Elternhaus und das unmittelbare Umfeld.**

**Daraus ergibt sich zwangsläufig das Gebot der digitalen Medienabstinenz in der Unterstufe.**

# ASPEKTE DER MEDIENPÄDAGOGIK AUS WALDORFPÄDAGOGISCHER SICHT

Kinder und Jugendliche wachsen im 21. Jahrhundert in einer von Medien durchdrungenen Welt auf. Ziel einer am Menschen orientierten Pädagogik, welche sich an der körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung orientiert, muss daher mehr denn je sein, die Kinder und Jugendlichen zu stärken und zu befähigen, ihr Leben in dieser Welt kompetent und mündig leben zu können. Es gilt somit, den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen, ein Verständnis für die Medienwelt nahezubringen und zwar sowohl in technischer Hinsicht, als auch bezüglich der Chancen und Risiken, die die Medienwelt ihnen eröffnet.

Eine umfassende Medienkompetenz ist auf Medien angewandte allgemeine Lebenskompetenz.

Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass sich die Medienpädagogik stets an der Entwicklung des Kindes orientieren sollte. Die Waldorfpädagogik legt hierbei einen besonderen Wert darauf, dass Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten innerhalb von Erfahrungsräumen ausbilden können, die ihren körperlichen, seelischen, sozialen und geistigen Reifegrad berücksichtigen.

## Die Freie Waldorfschule Engelberg gliedert ihre Pädagogik in folgende Altersstufen

Klassenstufe	Unterstufe Klasse 1 bis 6	Mittelstufe Klasse 7 bis 9	Oberstufe Klasse 10 bis 13
Beziehungen zu	Eltern + Umgebung	+ Schule + Freunde	+ "die Welt"
Soziale Beziehung	Bindung	Bindung/Beziehung	Begegnung
Lernstufen	Nachahmendes Lernen	Emotionsgebundenes Lernen	bewusstes/ analytisches Lernen
Erkenntnisstufen	Selbsterleben	Selbstwertgefühl	Selbstbewusstsein

## Selbstkompetenz

Diese umfasst Eigenschaften wie Selbständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zudem spielt die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte eine große Rolle. Nicht zuletzt wird an der Waldorfschule auch großer Wert auf die Vermittlung verschiedener handwerklicher Kompetenzen gelegt.

## Soziale Kompetenzen

Diese sind im Grunde genommen ein Zusammenspiel aus Durchsetzungsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit, die ein gesundes Miteinander im täglichen Leben gewährleisten. Im Schulalltag unserer Waldorfschule finden sich für das Erlangen dieser sozialen Kompetenzen zahlreiche Möglichkeiten: Die Schüler wollen ihren Platz in der Klasse finden, die Klassengemeinschaft soll gestärkt werden z.B. durch Ausflüge, Klassenfahrten, gemeinsame Projekte, Klassenspiele in den einzelnen Stufen. Zudem werden Werte wie gegenseitige Wertschätzung und ein respektvolles Miteinander bereits frühzeitig ab dem Hort und der Kernzeit vermittelt und später beispielsweise bei den Patenschaften der Mittelstufenklassen geübt und in die Tat umgesetzt.

## Handlungskompetenz

Unter Handlungskompetenz versteht man die Bereitschaft und Befähigung, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht, sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Die Handlungskompetenz schließt die Selbstkompetenz und die sozialen Kompetenzen mit ein und wird an unserer Schule in Form von Kreativität, Kollaboration, Kommunikation und kritischem Denken den Schülern vermittelt.





## INDIREKTE UND DIREKTE MEDIENPÄDAGOGIK

Bevor man genauer in die verschiedenen Ebenen der Medienmündigkeit hineinschaut, gilt es, die Begrifflichkeiten in der Medienpädagogik zu klären. Man unterscheidet zwischen der **direkten** und der **indirekten Medienpädagogik**.

Unter der **direkten Medienpädagogik** versteht man die Form der Medienpädagogik, welche heranwachsende Menschen dazu befähigt, Medien sinnvoll zu nutzen. Dieser voraus geht die **indirekte Medienpädagogik**, die genau diejenigen Fähigkeiten im Menschen schult, die er braucht, um den Anforderungen des Lebens gewachsen zu sein und damit zugleich die Voraussetzungen schafft, um für eine technisch-mediale Welt mündig werden zu können.

**Die folgenden beiden Leitfragen sind dabei von zentraler Bedeutung:**

1. Was muss man dem Kind ermöglichen, damit es inmitten einer von Technik und Medien geprägten Welt leiblich gesund aufwachsen und sich seelisch stark entwickeln kann?

→ **indirekte Medienpädagogik**

2. Wie lernt das Kind die Medienwelt verstehen und sinnvoll handhaben?

→ **direkte Medienpädagogik**

## EBENEN DER MEDIENMÜNDIGKEIT

Der Begriff Medienmündigkeit bezeichnet den verantwortungsvollen und selbstbestimmten Umgang mit Medien.

Medienmündigkeit bedeutet, dass ein Mensch die Medien beherrscht und nicht umgekehrt von ihnen beherrscht wird.

Somit ist mit Medienmündigkeit die Fähigkeit gemeint, aktiv, dosiert, kritisch reflektierend und technisch versiert Medien nutzen zu können.

Es gibt zum Erlangen der Medienmündigkeit verschiedene Phasen während des Heranwachsens, die nachfolgend aufeinander aufbauen:

1. sensomotorische Integration
2. Kommunikationsfähigkeiten
3. Produktionsfähigkeiten
4. Rezeptionsfähigkeiten
5. kritische Reflexion
6. Selektionsfähigkeit

### Wie ist dies zu verstehen?

Ein kleines Baby erlernt zunächst einmal durch viel eigenaktive Bewegung in der Welt eine sensomotorische Integration, d.h. es erlernt die Abläufe, die beim Zusammenarbeiten des sensorischen und motorischen Systems auf Ebene des Nervensystems stattfinden. Darauf folgend müssen Babys und Kleinkinder im unmittelbaren Miteinander kommunizieren lernen.

Nach dieser Phase brauchen die Kinder Gestaltungsspielräume, damit sich bei ihnen die Lust und Fähigkeit entwickeln kann, selbst etwas zu produzieren. Dies könnte zum Beispiel ein simples weißes Blatt mit einigen Stiften sein. Das Kind kann damit sofort selbst etwas produzieren und übt gleichzeitig Frustrationstoleranz, wenn etwas nicht gleich nach seinen Vorstellungen gelingt.

Die Rezeptionsfähigkeiten müssen vielfach geübt werden. Ein gutes Beispiel hierfür wäre etwa das Zeitunglesen bei Jugendlichen, bei dem sehr gut der Wechsel zwischen oberflächlichem, schnellem Lesen und vertieftem Studieren eines Artikels geübt werden kann.

### Bei der kritischen Reflexion lernt auch der Erwachsene niemals aus.

Schlussendlich hält eine gute und selbstbestimmte Selektionsfähigkeit alle übrigen Ebenen der Medienmündigkeit zusammen. Diese Entwicklung setzt sich bis ins Erwachsenenalter fort und kann bereits im schulischen Alltag der Mittel- und Oberstufe geübt und gefördert werden: Welche Medieninhalte brauche ich überhaupt und welche nicht? Welche Medieninhalte sind vertrauenswürdig? Hat der von mir ausgewählte Medieninhalt für meinen Zweck überhaupt noch Gültigkeit oder ist er bereits überholt?

### Doch was meinen wir überhaupt, wenn wir über Medieninhalte sprechen?

Im Folgenden wird dieser Begriff kurz definiert, sowie auch die Begriffe Medienformen und Medienträger.

### Medieninhalt

Der Medieninhalt bezeichnet das, was der Mensch inhaltlich aufnimmt, durch das er angeregt wird und woraus schließlich Wissen entstehen kann (aber nicht muss). Im schulischen Kontext sind dies unter anderem Gestaltung des Epochenhefts, Recherche in Büchern, regelmäßige Referate ausarbeiten, Recherche im Internet, Nutzen von Suchmaschinen, Sicherheit im Internet oder Glaubwürdigkeit von Internetquellen beurteilen.

### Medienformen

Die Medienformen bezeichnen das Verfahren, wie etwas vermittelt oder präsentiert wird: in Schrift, Ton, Bild, Körpersprache, Eurythmie, Film.

### Medienträger

Der Medienträger ist die materielle Grundlage, auf oder innerhalb der sich das Vermittlungs- oder Präsentationsverfahren vollzieht. Beispiele hierfür sind Tafel, Epochenheft, Buch, e-Book, Smartphone, Laptop, CD.





# UNTERSTUFE

## INDIREKTE MEDIENPÄDAGOGIK

### 1. bis 4. Klasse

Kinder und Jugendliche wachsen in einer von Informationstechnologien beherrschten und gelenkten Welt auf. Davon hat Pädagogik auszugehen. Jeglicher Unterricht muss folglich darauf hinwirken, dass die Kinder mannigfaltige Gelegenheiten finden, innerlich stark zu werden und seelisch zu reifen, sodass sie einerseits den Versuchungen des Medienzeitalters gewachsen sind und andererseits technische Geräte für ihre eigenen Initiativen sinnvoll einsetzen können. Daraus ergibt sich das Konzept der indirekten und direkten Medienpädagogik:

Im zweiten Jahrsiebt befinden sich die Kinder mitten im Wachstum, alle Sinne werden noch ausgebildet. In dieser Zeit sind dreidimensionale Erfahrungen wichtig, die Wahrnehmung und Denkfähigkeit sowie die Geschicklichkeit fördern und die Voraussetzungen sind, um soziales und logisches Denken zu erwerben. Regelmäßiger Konsum elektronischer Medien stellt falsche Weichen in der Gehirnentwicklung. Dies könnte zu Entwicklungsverzögerung, Konzentrations- und Lernverarbeitungsstörungen führen. Aus diesem Grunde sind in den 1.-4. Klassen keine elektronischen Geräte in den Unterricht eingebunden.

Dieses Wissen geben wir an die Elternhäuser weiter, indem wir ab der 1. Klasse an Elternabenden oder Informationsabenden regelmäßig über Gefahren und Nutzen der digitalen Medien aufklären.

**Die Frage ist nicht, was Kinder beim Medienkonsum erleben, sondern was sie verpassen, wenn sie ihre Umwelt nicht mit allen Sinnen erfahren.**

In den ersten vier Schuljahren stützt sich die Medienerziehung deshalb auf ganzheitliche Erfahrungen, die die Persönlichkeit stärken und die Phantasie anregen. Diese indirekte Medienpädagogik spiegelt sich in den Epochen und Unterrichtsfächern (s. Tabelle 1) wieder.

Die indirekte Medienpädagogik fördert die Kinder darin, ihre eigenen individuellen Fähigkeiten so auszubilden, dass sie als Mensch den Anforderungen der digitalen Gerätemwelt gewachsen sind.

**Direkte****Verankerung  
im Unterricht****Indirekte Medienpädagogik****Verankerung  
im Unterricht****Elternarbeit**

Digitale Medienabstinentenz

Heftseiten ansprechend, ordentlich und ausgewogen gestalten. Ein Epochenheft oder Heft eines Projektes sinnvoll gliedern und gestalten. Schreiben und Lesen lernen.

Ab 1. Klasse Spielen von Märchen, Geschichten, Weihnachten, Dreikönigsspiel

Elternabend zu Medien (Klassenlehrer)

Elternabende: Aufklärung über Medien ab der 1. Klasse durch Lehrkraft, Arzt, Medienpädagogin und Lehrfilm.

Klassen- oder auch Schulbibliothek einrichten.

Spielen von Märchen, Geschichten, Weihnachten, Dreikönigsspiel

Elternabend zu Medien (Film)

bei Bedarf wird ein Klassenentschluss unterschrieben, der verankert, dass z.B. während eines Besuches von Klassenkameraden keine digitalen Medien genutzt werden.

Kleines Klassenspiel (Legenden)

Epoche Bauernhof (Umgang und Pflege mit Tieren)

Klassen- oder auch Schulbibliothek einrichten. Lesekultur pflegen. Kalligrafie-Übungen.

Franziskusspiel

Elternabend zu Medien (Arzt)

Epoche Hausbau (ein gemeinsames Haus bauen)

Epoche Handwerk (Kennenlernen des Handwerks)

Epoche Ackerbau (Säen)

**Tabelle 1: Grundlinien des medienpädagogischen Konzepts in der Unterstufe**

**Direkte**

**Verankerung im Unterricht**

**Indirekte Medienpädagogik**

**Verankerung im Unterricht**

**Elternarbeit**

Digitale Medienabstinentz

Bücher bei Recherchen nutzen können. Analoge Medien im Rahmen eines Referats sinnvoll einsetzen. Regelmäßige kleine Referate zu verschiedenen Themen halten. Recherche in Buchbeständen und Bibliotheken.

Klassenorchester  
  
Köhler (Herstellung von Holzkohle)  
  
Fortsetzung der Epoche Ackerbau (Ernten und Brot backen)

Annäherung an den Gebrauch von Sozialen Medien unter der Leitung eines erfahrenen Lehrers oder durch einen Medienpädagogen.

Olympiade mit selbstgemachten Kostümen

Elternabend Medien mit Medienpädagoge oder Lehrer mit einer Fortbildung zum Thema Medien

Akustik in der Physikepoche

Das erste Klassenspiel ggfs. mit Klassenorchester oder Hörspielprojekt







## DIREKTE MEDIENPÄDAGOGIK IN DER UNTERSTUFE

### ab 5. Klasse

Der Lehrer greift zu einem Zeitpunkt, zu dem die ersten Smartphones in der Klasse auftauchen, den Umgang mit den sozialen Medien im Unterricht auf. So kann die Klasse über Fragen von Mobbing, Schutz der Privatsphäre, sexuelle Übergriffe und der Datensicherheit aufgeklärt werden.

Die Kinder erwerben die Grundkompetenzen, um diese Herausforderungen zu meistern.

Idealerweise findet die Aufklärung in der 5./6. Klasse im Rahmen eines Projektes durch eine ausgebildete medienpädagogische Fachkraft statt.

Diese angeleitete Auseinandersetzung mit Medien wirkt präventiv, da die Kinder die unterschiedlichen Themen behandeln bzw. kennen lernen und auch über die Gefahren aufgeklärt werden.

In diesem Projekt beschäftigen sich die Kinder u.a. mit

- der Verwendung von Suchmaschinen,
- Tücken der Computerspiele und
- Suchtgefahren.

Nicht zuletzt gibt dieses Projekt den Kindern den Raum, sich über Ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen.

Die direkte Medienpädagogik führt die Kinder dahin, dass sie analoge und digitale Medien in ihrer prinzipiellen Funktionsweise verstehen und sie sinnvoll und geschickt handhaben können.

Im Hinblick auf das Ziel, medienmündig zu werden, ist eine begleitete Beschäftigung mit digitalen Medien sinnvoll, d.h. dass man Medieninhalte produziert, statt sie bloß zu konsumieren (s. Tabelle 1).

7

**Direkte Medienpädagogik****Verankerung im Unterricht**

Bücher zur gezielten Recherche nutzen, analoge Medien im Rahmen eines Referates sinnvoll einsetzen

Regelmäßige Referate zu verschiedenen Themen  
Buchrecherche im Unterricht (Deutsch)  
Radioprojekte  
Camera obscura (Physik)

8

Behutsame Einführung in die Recherche im Internet, Einsatz von Medien wie Beamer, Laptop, Audiorecorder, usw.

Plakatanalyse  
Erstellen eines Hörspieles  
Halbjahresarbeiten in analoger Form (digital unterstützt)

9

Sicherheit im Netz, Schriftverkehr im Internet, Sensibilisierung für das Rechtliche, Vertiefung der Recherche im Netz

Umgang mit Mikro+Kamera (Physik, Musik)  
Klassenspiel (Making Of, Trailer, Plakate)  
Mediennachmittag

Fach Technologie:  
Einstieg in Hard- und Software, Zehnfingersystem, Einfache elektronische Schaltungen löten

**Indirekte Medienpädagogik****Fähigkeiten**

Empathie, Rücksichtnahme, Fürsorge

Eigenständiges Arbeiten  
Erste Präsentations-erfahrungen vor Publikum  
Einsatz für die Gemeinschaft  
Medienfreie Auszeit: Aufenthalt und Tätigkeiten in der Natur  
Sorgfalt im Umgang mit dem Schulgebäude

Sachgerechter Umgang mit Mediengeräten, Elektronisches und digitales Grundverständnis

**Verankerung im Unterricht**

Übernahme von Patenschaften

Halbjahresarbeit, Berg/Wald-Projekt  
Hausmeisterpraktikum

Klassenspiel

**Elternarbeit**

Austausch im Elternabend

Austausch im Elternabend

Austausch im Elternabend

Tabelle 2: Grundlinien des medienpädagogischen Konzepts in der Mittelstufe



## MITTELSTUFE

Unser Anliegen im Medienkonzept der Mittelstufe (7. bis 9. Klasse) ist es, die bereits bestehenden Fähigkeiten und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Durch den im Lehrplan fest verankerten künstlerisch-praktischen Unterricht schaffen wir ein bewusstes Gegengewicht zu dem in dieser Altersgruppe möglicherweise vorhandenen Medienkonsum. Spätestens ab der 7. Klasse wird das Thema Medien auch im Rahmen einer anfänglichen direkten Medienpädagogik behandelt, da Kinder zum Teil bereits allein im Internet und in sozialen Netzwerken unterwegs sind. In Klasse 9 wird verstärkt der direkte

Umgang mit Medien thematisiert und praktisch umgesetzt.

### Indirekte Medienpädagogik

In dieser Altersgruppe sind die Jugendlichen bereits viel und selbstständig unterwegs, z.B. in Sportvereinen. Als Schule motivieren wir die Jugendlichen zum kontinuierlichen Besuch solcher schulexternen Veranstaltungen und stellen auch innerhalb der Schule vielfältige Möglichkeiten bereit, bei denen sich die Jugendlichen treffen und ihre gemeinsamen Interessen ausleben können. So gibt es an der Freien Waldorfschule Engelberg einen Mittelstufen-Chor und einen Circus.



# OBERSTUFE

## Indirekte Medienpädagogik

Der reguläre Unterricht umfasst bis in die Abschlussklassen hinauf eine Vielfalt an praktisch-künstlerischen Fächern. Die in der Oberstufe angesiedelten Praktika (Feldmessen, Landwirtschafts- und Sozialpraktika) sowie das Theaterprojekt bieten Anlass und Gelegenheit, altersgerechte „echte“, das heißt lebendige Erfahrungen zu machen.

## Direkte Medienpädagogik

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe durchlaufen die letzten beiden Phasen auf dem Weg zur Erreichung einer Medienmündigkeit. Hierbei geht es darum, Medien und Mediennutzung kritisch zu reflektieren, sodass die jungen Erwachsenen in die Lage versetzt werden, eine Selektionsfähigkeit im Hinblick auf eine sinnhafte Mediennutzung auszubilden.

Gerade zur kritischen Reflexion des „digital age“ gibt es im Lehrplan der Oberstufe vielfältige Anlässe.

So bietet beispielsweise der Englischunterricht mit seiner obligatorischen Unterrichtseinheit „Modern Technologies“ den Raum zur kritischen Auseinandersetzung mit der Entwicklung digitaler Technologien und den daraus resultierenden sozialen, ökonomischen und nicht zuletzt persönlich-psychologischen Veränderungen.

Auch die Debatte zur künstlichen Intelligenz hat hier ihren festen Platz. Die Lektüren im Deutschunterricht wie „ZERO“ oder „Corpus Delicti“ eröffnen zahlreiche Möglichkeiten, die biologischen, sozialen und ethischen Dimensionen im Verhältnis Individuum und Gesellschaft oder Individuum und Technik zu betrachten. Im Gemeinschaftskundeunterricht der zehnten Klassen sowie im Politikunterricht der elften Klassen werden tagesaktuelle Ereignisse aufgegriffen und erörtert, die Rolle der Presse untersucht und Einzelphänomene beleuchtet, um nur einige Beispiele zu nennen.

Die theoretische Auseinandersetzung geht einher mit dem gezielten Gebrauch digitaler Hilfsmittel im Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler erwerben Grundkenntnisse in der Anwendung gängiger Software.

So erstellen sie beispielsweise ihre Bewerbungsunterlagen für die Praktika der Oberstufe sachgerecht mit einem Textverarbeitungsprogramm, halten mediengestützte Referate mit Präsentationsprogrammen oder verfassen ihre Epochenhefte digital (Bildbearbeitung, Textformatierung). Podcasts oder kleine Videopräsentationen erweitern die Palette der möglichen direkten Medienanwendungen.

Bei der praktischen Anwendung kann nun „live“ Selektionsfähigkeit geübt werden, indem immer wieder die Frage der Sinnhaftigkeit des gewählten Mediums gestellt wird.

Für die konkrete Umsetzung solcher Anwendungsprojekte eignen sich viele Fächer, daher übernimmt das jeweilige Klassenkollegium die genaue Verortung der Projekte im Unterricht.

Des Weiteren haben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Physikunterrichts oder der Wahlpflichtfächer auch die Möglichkeit, sich Einblicke in die Informationstechnologie an sich zu verschaffen, wie z.B. beim Arbeiten mit Raspberry Pi, Arduino oder Lego Mindstorm.



Klasse	Direkte Medienpädagogik	Indirekte Medienpädagogik	
10	<b>Verankerung im Unterricht</b> Textverarbeitung Möglichkeit zur digitalen Heftgestaltung, Präsentationen, Referate (wechselnde Epochen)  Sprachentwicklung und Programmiersprachen, Programmierung mit z.B. Raspberry Pi, Arduino, Lego Mindstorm  Nutzung von Sprachübersetzern	Deutsch: Bewerbung & Lebenslauf schreiben für Landwirtschaftspraktikum Hauptunterricht, Fremdsprachen  Deutsch und Wahlpflichtfächer  Fremdsprachen	<b>Verankerung im Unterricht</b> Umgang mit Informationen im Internet  IT-Themen literarisch, z.B. ZERO, Corpus delicti, The Circle  Deutsch, Fremdsprachen
	11	Hardware, Elektromagnetik, Strahlung  Physik Praktisch künstlerischer Unterricht	Algorithmen, Social Media, Datenkraken, Fake News, Trolle, Bots selbstreferentielle Blasenbildung  KI Debatte  Politik
12	Erstellung von Podcasts, Internetinhalten wie Klassenwiki  Papierlose Epoche digitales Heft als Zusammenstellung von Schrift-, Bild- und Tonbeiträgen mit Schülerinnen und Schüler als Moderierende und Kommentierende Audiovisuelle Inhalte	Fremdsprachen, Musik  Epochenunterricht Fremdsprachen	Fächerübergreifend
	13	Prüfungsvorbereitung unter kompetentem Einbezug digitaler Medien	

Tabelle 3: Grundlinien des medienpädagogischen Konzepts in der Oberstufe





# MEDIENAUSSTATTUNG DER FREIEN WALDORFSCHULE ENGELBERG

Das Kollegium der Freien Waldorfschule Engelberg hat sich sehr bewusst für die Beibehaltung der klassischen Tafel entschieden. Leitlinien der Geräteauswahl waren: Einfache und sichere Handhabbarkeit und Kosten/Nutzenverhältnis. Die digitale Geräteausstattung der Freien Waldorfschule Engelberg gestaltet sich derzeit (Juli 2023) wie folgt.

## Internet-Anschlüsse

Die Räume der Oberstufe, der Konferenzsaal und der Gymnastiksaal verfügen jeweils über einen Internetzugang. Dieser ist durch einen Jugendschutz reglementiert. Der Zugang kann über eine LAN-Dose an der Wand hergestellt werden. Dabei kann das Endgerät mit Hilfe eines LAN-Kabels verbunden werden. Darüber hinaus sind diese Räume auch mit WLAN-Access Points ausgestattet. Diese werden bei Bedarf mit einem Schlüssel an- oder ausgeschaltet und sind zentral an der Decke angeordnet, dass die Strahlenbelastung geringstmöglich ausfällt. Dadurch wird es den Lehrkräften ermöglicht, die Nutzung von WLAN in den Klassenräumen individuell zu steuern. Das WLAN-Passwort kann bei den Lehrkräften erfragt werden. Die Räume der Mittelstufe sind ausschließlich mit WLAN-Routern ausgestattet. Hier ist eine direkte Verbindung zum Internet über LAN-Kabel nicht möglich.

## Präsentationsmedien

Die meisten Räume der Oberstufe ver-

fügen über einen fest installierten Beamer an der Decke. Hier kann eine Verbindung über eine HDMI-Dose an der Wand erfolgen. Der Beamer schaltet sich bei Anschluss eines Endgeräts automatisch ein. Bei Entfernen des Gerätes schaltet sich der Beamer wieder automatisch ab. In Räumen mit geringer Deckenhöhe befindet sich stattdessen ein mobiler Medienwagen mit großformatigem Bildschirm und PC.

## Schülerlaptops

Die Schule verfügt über einen halben Klassensatz (20 Stück) an Schülerlaptops, die in einem mobilen Medienschränk untergebracht sind. Dies ermöglicht den Einsatz in allen Klassenräumen. Die Rechner werden dem Medienschränk einfach entnommen und direkt an die Schülerinnen und Schüler ausgehändigt. Da die Akkus im Medienschränk aufgeladen werden, können die Geräte kabellos benutzt werden. Eine Internetverbindung kann bei Bedarf über die jeweiligen W-LAN-Router in den Klassenräumen hergestellt werden.

**Auf dieser Basis wird die Medienausstattung der Freien Waldorfschule Engelberg erweitert und an die Erfordernisse angepasst.**



# ANREGUNGEN FÜRS ELTERNHAUS

Eltern begleiten den Übergang der Kinder in die Selbstbestimmung. Sie tragen eine große Verantwortung und sind vom ersten Tag an Vorbild. Gerade unbewusst übernommene Muster und Verhaltensweisen prägen Kinder in entscheidender Weise.

Eltern sind somit die ersten Medienpädagoginnen und Medienpädagogen und ihr Mitwirken ist von entscheidender Bedeutung. *Aus dem Vorwort*

Uns Eltern stellen sich möglicherweise eine Vielzahl von Fragen. Welche Haltung gegenüber der Mediennutzung unserer Kinder nehmen wir ein? Führen wir unsere Kinder an die digitalen Inhalte Geräte heran? Und wenn ja, in welchem Alter? Oder schützen wir? Mündig sein bedeutet, die Technologien zu beherrschen und nicht von ihnen beherrscht zu werden.

Folgender Fragenkatalog soll zur Selbstreflektion animieren und bei der Erarbeitung Ihrer Medienerziehung behilflich sein.

## Fragen an Sie persönlich

- Welchen Stellenwert räume ich den Medien und dem Smartphone ein?
- Wie fühle ich mich ohne Zugang zu digitalen Medien?
- Wie priorisiere ich die Mediennutzung gegenüber meinen Mitmenschen?
- Habe ich medienfreie Räume & Zeiten?
- Sind mir die Gefahren der digitalen Medien für Kinder und Jugendliche hinsichtlich Inhalten und Mobbing bewusst?
- Sind mir die physiologischen und psychischen Auswirkungen von Medien, Strahlung und Bildschirmen bekannt?

## Fragen an Sie als Eltern

- Wie gestalten wir die gemeinsame Zeit?
- Wie empfinde ich meine Beziehung zu meinen Kindern?
- Nehmen wir uns ausreichend Zeit mit aktiver gemeinsamer Beschäftigung wie Lesen, Geschichten erzählen etc.?
- Binden wir die Kinder aktiv in die Aufgaben des Alltags ein und übertragen schrittweise Verantwortung?

### Fragen zu Ausstattung und Nutzung

- Wie sind wir mit digitalen Medien wie TV, Smartphones oder Hörspielen ausgestattet?
- Wie sind unsere Gewohnheiten hinsichtlich der Mediennutzung?
- In welchem Zeitraum sind digitale Medien vorder- oder hintergründig aktiv sind?
- Haben wir ausreichende Ruhezeiten und -zeiten definiert und werden diese eingehalten?
- Haben wir Abmachungen und Regeln zur Geräte- und Mediennutzung definiert?
- Halten wir uns daran?
- Sprechen wir über die konsumierten Medieninhalte und reflektieren gemeinsam?

### Fragen an das Umfeld

- Wie ist das Umfeld meiner Kinder mit Medien und Geräten ausgestattet?
- Tausche ich mich mit meinem Umfeld hinsichtlich der Medien aus?
- Wie ist die Einstellung im Freundeskreis hinsichtlich der Mediennutzung der Kinder?
- Stimmen wir uns bei Besuchen hinsichtlich der erlaubten Mediennutzung ab?

### Fragen im schulischen Kontext

- Sind mir die Informationsveranstaltungen an der Schule bekannt?
- Wurde an Elternabenden das Thema Medien thematisiert?
- Welche Absprachen wurden innerhalb der Klasse zur Nutzung und zum Besitz von digitalen Geräten getroffen?

Diese Fragen sind nicht schnell zu beantworten, aber es ist notwendig sie zu stellen. Insbesondere der Austausch mit dem eigenen Umfeld hilft bei der Erarbeitung der eigenen Position hinsichtlich einer Mediennutzung. Falls Sie bei Ihrem Kind Suchtendenzen feststellen, wenden Sie sich an geeignete Stellen, z.B. an unseren Schularzt oder eine Beratungsstelle Fachverband Medienabhängigkeit e.V.

# REDAKTION

In der Medienkonzeptgruppe arbeiteten Eltern und Lehrkräfte eng zusammen.

## Eltern

Anja Fischer  
Thomas Blum  
Manuel Hasert

## Lehrkräfte

Ute Feldbacher (Unterstufe)  
Matthias Uebele (Mittelstufe)  
Indra Sarkar (Oberstufe)

## Leitung der Konzeptgruppe

Susanne Bock  
Simon Schwaderer

# AUSBLICK

Das Medienkonzept der Freien Waldorfschule Engelberg kommt ab dem Schuljahr 2023/24 zur Anwendung. Die Umsetzung obliegt den Lehrern und wird jeweils in der Unter-, Mittel- und Oberstufenkonferenz zwei Mal pro Jahr überprüft.

Darüberhinaus soll es eine Weiterentwicklung des Medienkonzepts geben. Die gesamte Schulgemeinschaft ist herzlich eingeladen an der Weiterentwicklung des Konzepts mitzuarbeiten. Melden Sie sich gerne hierzu oder senden Fragen, Anregungen und Kritik an [medienkonzept@engelberg.net](mailto:medienkonzept@engelberg.net)

# LITERATUREMPFEHLUNGEN



Bund der freien Waldorfschulen  
Medienkompass - Eine Orientierungshilfe für Eltern  
durch den Mediendschungel

[https://www.waldorfschule.de/fileadmin/downloads/Blickpunkte\\_Reader/Medienkompass\\_f%C3%BCr\\_Eltern.pdf](https://www.waldorfschule.de/fileadmin/downloads/Blickpunkte_Reader/Medienkompass_f%C3%BCr_Eltern.pdf)



DAK  
Der gesunde Umgang mit digitalen Medien

<https://www.dak.de/dak/download/der-gesunde-umgang-mit-digitalen-medien-pdf-2507542.pdf>



Fachverband Medienabhängigkeit e.V.

<https://www.fv-medienabhaengigkeit.de/hilfe-finden/>



# BILDNACHWEIS

Titelseite: Pixabay - Communication Digital (TheDigitalArtist)

S. 2: Pixabay - Girl (ZapCulture)

S. 24: Pixabay - Classroom (RosZie)

Rückseite: Pixabay - Luminous (www\_ewhooo\_com)

Andere Bilder: Freie Waldorfschule Engelberg

# IMPRESSUM

Freie Waldorfschule Engelberg  
Rudolf-Steiner-Weg 4  
73650 Winterbach  
Telefon: 07181 704-0  
Telefax: 07181 704-222  
E-Mail: [info@engelberg.net](mailto:info@engelberg.net)

## Vertreten durch

Geschäftsführer: Felix Maier

Vorstand: Martin Schmidt (Vorsitzender), Susanne Bock (stellv. Vorsitzende), Gesine Brücher, Belá Balint, Katja Huning, Lilith Chromow, Stefan Schimmer, Marcus Kappler, Stephen Hagenmayer.

## Urheberrechtliche Hinweise

Felix Maier, Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach

## Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte

Felix Maier, Rudolf-Steiner-Weg 4, 73650 Winterbach



Medienkonzept 2023